

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006/5 • dezember 2006

• Inhalt

Vorwort

Projektförderung

2. Förderzyklus 2006

Besuch in Nicaragua

„EC filia“ in Nordostbosnien

Bosnierinnen ans Netz

Schöner Stiften

Termine

Gute Idee

• Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser !

May the women's funds worldwide continue to grow and flourish and support the women who do such amazing work to advance equality and justice around the globe!!

Mögen die Frauenstiftungen auf der ganzen Welt weiter wachsen und blühen und die Frauen unterstützen, die so bewundernswerte Arbeit leisten, um Gleichberechtigung und Gerechtigkeit auf der ganzen Welt voranzubringen.

schreibt uns Kavita Ramdas, Global Fund for Women, San Francisco in ihrem Glückwunsch zu filias Wachstum.

filia. die frauenstiftung erhöht ihr Kapital auf 15,5 Millionen Euro.

Von einer ihr nahe stehenden Förderin hat filia eine große Zustiftung bekommen und kann damit in Zukunft deutlich mehr für die Stärkung von Frauen in aller Welt tun.

Wir freuen uns sehr, diese Neuigkeit mit Ihnen zu teilen und uns gemeinsam zu freuen!

Nach fünf Jahren der Stiftungsarbeit und dem Aufbau des Büros in Hamburg seit 2004 sind wir stolz und glücklich und voller neuer Pläne. Die Nachhaltigkeit unserer Arbeit und die Zahl der geförderten Projekte wird zunehmen.

Durch die Erträge aus unserem Stiftungskapital und mit Hilfe der Spenden fördert filia weltweit. Das Empowerment von Frauen ist unser Prinzip:

filia fördert besonders die Frauenorganisationen, die Starthilfen benötigen und die Lebensbedingungen von Frauen verbessern. Soziale Missstände betreffen Frauen besonders. Gleichzeitig sind sie durch ihre Stellung in der Familie und im Gemeinwesen die Kraft für Veränderungen. Wer in die Verbesserung der Situation der Frauen investiert, investiert in gesellschaftlichen Wandel.

Wir stellen Ihnen in dieser filietta die Projekte aus dem 2. Förderzyklus vor, unsere Stifterin, Susanne Bächer, berichtet von ihrem Projektbesuch auf ihrer Nicaraguareise, eine kleine filia grüßt aus Bosnien – und vieles mehr erwartet Sie in unserer letzten filietta in diesem Jahr.

Wir danken Ihnen für Ihre, auch kritische, Begleitung während des vergangenen Jahres, für Ihre Unterstützung, für Ihre Spenden.

Bleiben Sie uns verbunden – und den Frauen in aller Welt.

Im Namen von Stiftungsrat, Vorstand und Geschäftsstelle wünschen wir Ihnen alles Gute für die Feiertage und den Jahreswechsel,

Christiane Grupe, Geschäftsführerin und das filia- Team

• Projektförderung

2.Förderzyklus 2006

filia freut sich mitzuteilen, dass die Fördersumme im Jahr 2006 insgesamt 106.945 € beträgt. Weltweit können wir 21 Frauenprojekte unterstützen. In diesem Jahr setzt filia sich besonders für die Stärkung von Mädchen ein

Mittel- und Osteuropa

In das Empowerment von Mädchen investiert der **Bulgarian Fund for Women**, indem er mit filias Unterstützung kleine Förderungen an Projekte vergibt, die die gesellschaftliche Partizipation von Mädchen und jungen Frauen im Alter von 16 bis 25 Jahren voranbringen.

www.bgfundforwomen.org

„Vergewaltigung ist ein Verbrechen“ ist der Titel der Kampagne, mit der sich das **Autonomni Zenski Centar Beograd** gegen die Tabuisierung sexueller Gewalt in Serbien wendet und Frauen dabei unterstützt, ihre Menschenrechte geltend zu machen.

www.womenngo.org.yu

In der entlegenen Region Samtskhe-Javakheti errichtet der **Women's Fund in Georgia** ein Informationszentrum, das den regionalen Frauengruppen einen Zugang zu modernen Medien und damit zu wichtigen Informationen über Frauenrechte verschafft.

www.womenfundgeorgia.org

Deutschland

Im Projekt „Mädchen in Bewegung stärken“ des **Mädchenhauses Hannover** werden sozial benachteiligte Mädchen dabei unterstützt, ein gutes Körpergefühl aufzubauen und sich gegen unterschiedliche Gewalterfahrungen zu wehren.

www.maedchenhaus-hannover.de



filia setzt die Kooperation mit dem **KOK Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Frauenhandel und Gewalt an Frauen im Migrationsprozess e.V. (Potsdam)** fort und fördert dessen Vernetzung im Forum Menschenrechte, die den von Frauenhandel Betroffenen auf zwei Weisen zugute kommt: Durch das Forum kann der KOK gezielt mit PolitikerInnen in Kontakt treten und sich für eine verbesserte Gesetzgebung einsetzen; zugleich wird die Expertise der im Forum vernetzten

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 5 • dezember 2006

Fachleute als Informationen an die Beratungsstellen deutschlandweit weitergegeben und so die Beratungsarbeit verbessert.

www.kok-potsdam.de



Das Hamburger Netzwerk **ForUM e.V. Mädchen und Frauen mit Behinderung** informiert Frauen und Mädchen mit Behinderung, die in einem besonderen Maß von sexualisierter Gewalt bedroht sind, in einer Broschüre über Angebote zur Selbstverteidigung.

www.verein-forum.de

Das **FETZ Frauenberatungszentrum Stuttgart** will durch seine Öffentlichkeitsarbeit in mehreren Sprachen den Zugang für Migrantinnen zu den Frauenberatungsangeboten leichter machen.

www.frauenberatung-fetz.de

Das 30jährige Bestehen der Autonomen Frauenhäuser in Deutschland (1976 eröffneten die ersten Frauenhäuser in West-Berlin und Köln) feierte die **Zentrale Informationsstelle Autonomer Frauenhäuser** mit einer Jubiläumsveranstaltung mit Podium, Bildershow und Frauenfest.

www.autonome-frauenhaeuser-zif.de



Internationale Förderungen

In der Mongolei führt **MONES**, die mongolische Schwesterstiftung, Schulungen für Frauen aus ländlichen Gebieten durch, damit diese für ihre Frauengruppen erfolgreich Fundraising betreiben können.

www.mones.org.mn



Auch in Indien fördert filia das Empowerment von Mädchen: „Wir glauben, dass Bildung das Recht eines jeden Mädchens ist“, lautet die Überzeugung der Organisation **Vikasini** („das was blüht“), die zwei Schulen für Dalit-Mädchen (Unberührbare) in Slum-Gebieten in Secunderabad und Hubli betreibt, in denen die Mädchen eine ganzheitlich angelegte Grundbildung erhalten. Das Projekt stärkt auch die Mütter, die sich zu einer Frauengruppe zusammengeschlossen haben.

www.vikasini.org

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 5 • dezember 2006

Durch den Besuch unserer Vorstandsfrau Susanne Bächer in **Nicaragua** (ausführlicher Reisebericht weiter unten) entstand eine Kooperation mit der Gruppe **Red de Mujeres**, die sich für Opfer häuslicher Gewalt einsetzt und mit filias Unterstützung Frauen zu sozialanwaltlichen Vertreterinnen ausbildet, die wiederum andere Frauen über ihre Rechte informieren.



Nach der Beendigung des Bürgerkriegs in Nepal will filia gezielt Frauen stärken, die immer noch stark diskriminiert sind. **TEWA**, die erste Fundraisingorganisation für Frauenrechte in Nepal und Schwesterstiftung im International Network of Women's Funds, unterstützt Frauen dabei, sich lokal zu organisieren, indem sie sie mit filias Förderung im Management von NGOs fortbildet.

www.tewa.org.np

Förderung internationaler Netzwerke

filia ist Mitglied im weltumspannenden Netzwerk der autonomen Frauenstiftungen **INWF - International Network of Women's Funds**. Auf den inspirierenden Gesamt- Konferenzen, die alle zwei Jahre veranstaltet werden, teilen die Vertreterinnen ihre best practices und arbeiten an Kampagnen und Strategien, um die Frauenbewegung weltweit voranzubringen. Die gerade neu gewählte Geschäftsführerin des Netzwerkes ist Tina Thiart aus Südafrika. Die nächste Konferenz ist dieses Mal in Europa und wird Ende Mai 2007 in der Ukraine stattfinden. filia unterstützt das gemeinsame Netzwerk und die Durchführung der Konferenz erneut mit einer Zuwendung.

www.inwf.org

Der **Frauensicherheitsrat in der BRD**, ein autonomer Arbeitszusammenhang von etwa 50 engagierten Frauen, veranstaltet 2007 eine europäische Frauenvernetzungskonferenz zu „Gender in der EU-Friedens- und Sicherheitspolitik - Roadmap to 1325“ (UN-Resolution 1325 zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen an friedensschaffenden Maßnahmen).

www.glow-boell.de

Es gibt **1325** Gründe
für die Umsetzung der
UN-Resolution **1325**

• Besuch bei Frauenprojekten in Nicaragua

„Wir wollen, dass Frauen frei denken und frei handeln!“

In den Achtzigerjahren war Nicaragua ein viel beachtetes Land – das Volk, das angeführt von den Sandinisten, den Diktator Somoza vertrieben hatte, wurde bejubelt und schürte die Hoffnung auf mehr Gerechtigkeit in aller Welt. Auch aus Deutschland gingen viele Menschen nach Nicaragua, um in Entwicklungshilfeprojekten, in den neuen landwirtschaftlichen Kooperativen und bei der Alphabetsierungskampagne zu helfen, sie wollten beim Aufbau eines neuen, freien Staates dabei sein.

Und heute? Nur ein kleiner Teil der damaligen Hoffnungen scheint in Erfüllung gegangen zu sein. Das kleine Land wurde von außen, nicht zuletzt von den USA, heftig unter Druck gesetzt. Die Sandinisten wurden 1990 abgewählt und ihre führenden Vertreter haben sich danach mit der liberalen Regierungspartei arrangiert. Die Korruption ist gang und gäbe. Nicaragua gilt heute (nach Haïti) als das zweitärmste Land Lateinamerikas.

Aus familiären Gründen reiste ich dieses Jahr nach Nicaragua und nutzte die Gelegenheit, um einige Frauenprojekte zu besuchen und mit engagierten Frauenrechtlerinnen zu sprechen.

So traf ich Ana Criquillion, die Initiatorin des Fondo Centroamericano de Mujeres – das ist die Zentralamerikanische Frauenstiftung, die über das International Network of Womens Funds (INWF) mit Filia verbunden ist. Ich konnte bei einer Tagung dabei sein, an der alle „Grantees“ (Fördergeldempfängerinnen) des FCAM zusammenkamen. Dreißig Frauen aus 15 Projekten in El Salvador, Honduras und Nicaragua stellten sich gegenseitig ihre Arbeit vor und versuchten eine Auswertung. Bildung, sexuelle Selbstbestimmung und der Kampf gegen Gewalt an Frauen sind ihre wichtigsten Themen. Es berührte mich, zu sehen, wie jung die Teilnehmerinnen waren. „Das hat seine Richtigkeit,“ sagte Ana Criquillion, „wir wollen die jungen Frauen erreichen, denn 70% der Bevölkerung Mittelamerikas ist unter 30 Jahre alt.“



Beim Auswertungstreffen der FCAM

In León besuchte ich das Frauenzentrum Roswitha. Es heißt nach einer inzwischen verstorbenen Deutschen, die Anfang der Neunzigerjahre wesentlich zur Gründung dieses Zentrums beigetragen hat. Die Roswitha-Frauen klärten mich über die Frauenbewegung in Nicaragua auf: Bei der Sandinistischen Revolution hatten die Frauen mitgekämpft und eine wichtige Rolle gespielt. Danach sollten sie – so dachten viele Männer – wieder den Haushalt führen, die Kinder aufziehen und sich den Wünschen ihrer Männer unterordnen. Auch sandinistische Männer seien schließlich vom Machismo geprägt. Gewalt an Frauen habe für viele von ihnen nichts Anstößiges. Hier aber widersetzten sich die nicaraguanischen Frauen, die in der Revolution politisches Bewusstsein entwickelt hatten; sie errichteten Treffpunkte und

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 5 • dezember 2006

Beratungsstellen für Frauen, so auch das Frauenzentrum Roswitha. Das Zentrum ist eine Anlaufstelle für Frauen, die von Gewalt bedroht sind. Des weiteren gibt es hier Kurse für die Frauen aus den armen Stadtvierteln; sie lassen sich fortbilden, damit sie über Frauenrechte Bescheid wissen und die Kenntnisse in ihrem sozialen Umfeld weitergeben können.

Besonders eindrucksvoll war für mich die Begegnung mit den Frauen in Condega. Das ist ein Städtchen im bergigen Norden Nicaraguas, nicht weit von der Grenze zu Honduras. Hier traf ich Miriam, Helen, Amanda und Luisa.

Miriam hat am Rande der kleinen, staubigen Stadt einen wunderschönen Ort geschaffen, sie betreibt eine Gartenwirtschaft mit Gästehaus. Die Bewohner Condegas machen abends oder am Wochenende gerne ihren Ausflug dorthin, sitzen auf den Terrassen zwischen den üppigen Pflanzen oder nehmen ein Bad im Schwimmbassin. Sie können angesichts der gepflegten Anlage vielleicht auch den Sinn von Abfalleimern erkennen.



Kinder in Miriams Ausflugslokal

Die Frauenbewegung hat also noch einiges zu tun!

Miriam erzählte mir vom Movimiento Autonomo de Mujeres (MAM), dem sie und meine anderen Gesprächspartnerinnen angehören. Die Frauenbewegung ist ihr Herzblut; sie wollen, dass Frauen sich frei entwickeln können, frei denken und frei handeln, dass sie sich nicht unterwerfen. Der Machismo sei in Lateinamerika noch immer sehr groß. Es gäbe viele „Blumenpflücker“, Männer, die mal hier und mal da eine Frau schwängerten und sich dann aus dem Staub machten. Man würde dieses Verhalten sozusagen normal finden.

Amanda und Helen betreiben die „Escuela de oficios no tradicionales para mujeres“, d.h. sie bilden Mädchen in Berufen aus, die traditionellerweise eher von Männern ergriffen werden. Sie zeigten mir die kleine Schule mit ihren Werkstätten. Die Mädchen, die hier lernen, werden Schreinerinnen, Flaschnerinnen, Elektrikerinnen und Schlosserinnen. An die Schule angeschlossen ist ein Frauenbaukollektiv, das Bauaufträge in Condega und Umgebung übernimmt. Helen führte mich auch zu einem Gelände außerhalb der Stadt, wo sie gerade ein Lehmhaus errichteten, einen Prototyp. Amanda und Helen wollen nämlich zusammen mit anderen Baufachleuten die alten indianischen Bauweisen wieder bekannt machen. Der Lehm kann in der Gegend um Condega gewonnen werden und hat im Vergleich zum sonst üblichen Wellblech und Beton viele Vorteile für die Bewohner.

Am ausführlichsten sprach ich mit Luisa. Sie erzählte mir von der sandinistischen Bewegung, der sie sich als Vierzehnjährige anschloss, von den gefährlichen heimlichen Treffen; von der übergroßen Freude über den Sieg im Jahr 1979, vom Aufbruch, von den sozialen Erneuerungen; von den Überfällen der Contras; von ihrer Enttäuschung über die Bestechlichkeit der sandinistischen Politiker ...

Heute arbeitet sie als Koordinatorin in der „Red de Mujeres de Condega para la Formación y Desarrollo Integral“, im Frauennetzwerk für Bildung und Entwicklung. Diese Organisation hat Luisa zusammen mit anderen Frauen 1993 gegründet, um

andere Frauen zu unterstützen und für Frauen bessere Bedingungen zu schaffen. Die Red de Mujeres hat ein Büro am Hauptplatz von Condega; hierher kommen Frauen, die Beratung suchen, aus der ganzen Umgebung. Oft sind sie betroffen von häusliche Gewalt. Die Red bietet ihnen psychologische und rechtliche Beistand.



Frauen bei der Arbeit

Die Red beschäftigt eine Anwältin, eine Psychologin, eine Sekretärin und drei weitere Frauen. Die Psychologin ist in den letzten Jahren wichtiger geworden, denn sie muss bei Gewaltdelikten ein Gutachten erstellen. Früher wurde einer Frau vor Gericht nur geglaubt, dass sie Gewalt erlebt hat, wenn sie ihr ausgeschlagenes Auge vor sich in der Hand gehalten hat. Heute wird vor Gericht auch die psychische Situation einer Frau beachtet. Die Red hat bisher jeden Fall, den sie vor Gericht gebracht

hat, gewonnen. Eine sehr große Rolle spielen aber die Mediationen und die außergerichtlichen Abmachungen. Sie haben in der Red viele Verträge liegen, in denen sich ein Mann beispielsweise verpflichtet, seine Frau nicht mehr zu schlagen. Die Red von Condega gehört dem nationalen Frauennetzwerk gegen Gewalt an, aber wie „Roswitha“ unterstützt sie nicht nur bedrängte Frauen, sondern bildet auch Frauen aus. In einem speziellen Projekt werden Frauen aus den umliegenden Orten zu „Defensoras Populares“, d.h. sie lernen die wichtigsten Grundlagen des Rechts und vermitteln diese auch den Frauen in ihrer Umgebung. Ein Jahr lang besuchen die Frauen regelmäßig stattfindende Workshops, in denen sie auch zu politischem Engagement ermutigt werden. Da sie weit voneinander entfernt leben, ist es aufwändig, die Workshops zu organisieren und durchzuführen.

Ein paar Wochen nach meinem Besuch hat die Red de Mujeres von Condega einen Antrag bei Filia gestellt, um ein Training für 90 weitere Frauen organisieren zu können. Diese Frauen sollen ebenfalls zu „Defensoras Populares“ ausgebildet werden. Der Stiftungsrat von Filia hat diesem Antrag in seiner Sitzung im September dieses Jahres stattgegeben und der Red de Mujeres von Condega 5.000,- Euro bewilligt.

Seit meiner Reise ist nun ein halbes Jahr vergangen. Die nicaraguanische Frauenbewegung hat inzwischen insofern eine Niederlage erlitten, als das nicaraguanische Parlament auf Betreiben der katholischen Kirche ein Gesetz verabschiedet hat, das den so genannten „Aborto terapeutico“ untersagt und mit hohen Strafen belegt. Über hundert Jahre lang war es in Nicaragua gesetzlich erlaubt, in Notfällen Abtreibungen vorzunehmen; nämlich dann, wenn das Leben der Mutter bedroht war. Damit ist jetzt Schluss. Dass das Gesetz kurz vor der Präsidentenwahl geändert wurde, dass die Abstimmung also mitten im Wahlkampf stattfand, stimmt bedenklich.

Am 5. November ist der alte Sandinistenführer Daniel Ortega wieder zum Präsidenten gewählt worden. Die Frauen, mit denen ich gesprochen habe, sind von ihm in den letzten Jahren herb enttäuscht worden und meinen, er habe nicht mehr das Volk, sondern vor allem seine eigene Macht im Sinn. Susanne Bächer

• Mädchenvolleyballclub „EC Filia“ in Nordostbosnien

Zum Frauennetzwerk „Großes Herz“ in Nordostbosnien (siehe auch den nächsten Artikel) gehört auch eine Mädchenvolleyballgruppe, die außerordentlich erfolgreich spielt – im letzten Jahr haben die Mädchen bei landesweiten Wettkämpfen den Pokal von Bosnien-Herzegovina gewonnen (filietta berichtete)! Das Volleyballspielen ist das einzige Freizeitangebot für die Mädchen und stärkt ihr Selbstbewusstsein.

Die persönliche Spende einer filia-Gründerin haben die Mädchen unter anderem dazu verwandt, sich endlich als eigenen Verein registrieren zu lassen – mit dem Vereinsnamen „Filia“!



Die Mädchen haben einen Dankesbrief diktieren und ihn alle unterschrieben: „Mit Stolz und Liebe haben wir Name filia ausgesucht. Einzige an diesem Welt die für uns interessierte sich, ist Ihre filia Gruppe gewesen. Wir sind überglücklich, da wir selbständig und nicht mehr von andere Klub anhängig sind.“ filia freut sich über die Tochter in Bosnien!

• Bosnierinnen ans Netz:

Großes Herz online

„Lust am Leben“ heißt die Frauengruppe, die filia seit 2005 in Nordostbosnien unterstützt. Lebensfreude und Solidarität setzen die Frauen dort gegen ihre schwierigen Lebensumstände, die durch die Folgen des Krieges geprägt sind. Sie vernetzen sich untereinander, um soziale Verantwortung zu übernehmen und Friedensarbeit zu tun. So hat sich in diesem Jahr das Frauennetzwerk „Veliko srce“ („Großes Herz“) gegründet, das 26 Frauengruppen der Region verbindet. „Großes Herz“ nennt sich das Netz, weil hier Frauen unterschiedlicher Ethnien und Religionen zusammenkommen – zum Beispiel haben die christlichen Frauen für die muslimischen Frauen das große Fest zum Ende des Ramadan ausgerichtet.

Ein großes Problem ist, dass die Frauen kaum Zugang zu Informationen haben, z.B. über andere Frauengruppen in benachbarten Ländern oder international, da sie über keinen Telefonanschluss und Internetzugang verfügen. Am Wohnort der Koordinatorin auf dem Land liegen noch nicht einmal Telefonkabel, daher stellt in der Stadt Gradacac eine Frau dem Netzwerk einen Raum zu Verfügung.

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 5 • dezember 2006

Die Vernetzung mit anderen Frauenorganisationen und der Zugang zu aktuellen Informationen sind für die Frauen von entscheidender Bedeutung. Der Zugang zum Internet kann die Frauen als Teil der weltweiten Frauenbewegung stärken! Unterstützen Sie die Einrichtung eines Internetzugangs für „Großes Herz“! Gebrauchte werden 3000 € für die Erschließung der technischen Zugänge, die Hardware und laufende Gebühren.

Spenden Sie online für Großes Herz Online!

So einfach geht's:

Auf der filia website www.filia-frauenstiftung.de den Button **Mitmachen** anklicken, dann über **Ich will spenden** zur Spende per Kreditkarte.

Der Datenschutz ist gesichert.

Eine Spendenquittung erhalten Sie zum Jahresende.

• **schöner stiften im Herbst 2006:**

Fundraising

In diesem Herbst hat der Arbeitskreis „schöner stiften“ zu zwei Veranstaltungen geladen, eine Frühstücksveranstaltung am 6. Oktober und eine Abendveranstaltung am 15. November. Während die Veranstaltung am 15. November 2006 zum Thema „Nachfolgeplanung in der Stiftung“ leider in



den Herbst 2007 verschoben werden musste, konnte am 6. Oktober zum Thema „Fundraising für Stiftungen“ ein reger Zulauf verbucht werden.

Im Rahmen eines Brunches im Hotel Maritim Reichshof in Hamburg gab die Referentin, Bettina Trabant, einen exzellenten und prägnanten Überblick einerseits über die strategische Bedeutung des Fundraisings, andererseits aber auch konkrete Hinweise zur Umsetzung von Fundraising-Strategien. Fundraising findet langfristig statt und – was oft nicht bedacht wird - Fundraising kostet Geld. Und: Fundraising braucht auch viel Geduld.

Die Quintessenz war für alle Teilnehmenden, dass erfolgreiches Fundraising eine gelungene Kombination aus Information und Emotion erfordert.

Mehr über den Arbeitskreis schöner stiften unter

www.schoenerstiften.de

• **Termine**

Frauen und Philanthropie – stiften Frauen anders?

Am Donnerstag, den 1. Februar 2007 findet in Berlin im Hause des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen die gleichnamige Ganztagsveranstaltung statt. Sie wird durchgeführt von filia. die frauenstiftung. aus Hamburg in Kooperation mit dem Bundesverband Deutscher Stiftungen Berlin.

filietta

filia. die frauenstiftung • newsletter • 2006 / 5 • dezember 2006

Das Programm bietet neben der großen Podiumsdiskussion am Nachmittag auch insgesamt drei Workshops sowie mehrere Einzelvorträge.

Das Anmeldeformular und Programm für die Veranstaltung erhalten Sie unter www.stiftungen.org/frauenstiftungen

Zum Abschluss der Veranstaltungen wird bei einem Gläschen Sekt noch zu Gesprächen eingeladen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

• Gute Idee

Runder Geburtstag und wunschlos glücklich ?

Familienfeier und keiner möchte Geschenke-Stress?

Dann machen Sie es doch so wie *Christina Andersen-Landwehr* aus München:

Anlässlich ihres runden Geburtstages im Juni dieses Jahres lud sie ihre Freunde und Verwandte zu einem Gartenfest ein und bat anstelle von Präsenten um Spenden für filia.

2310 € kamen dabei zusammen!

filia freut sich sehr!

Unsere durchschnittliche Fördersumme für die Projekte in Deutschland beträgt 3000 €.

Jeder Beitrag macht einen Unterschied!

filia berät Sie gern, wenn Sie Fragen haben zu Anlass-Spenden oder zur Organisation von Veranstaltungen, um unsere Stiftung vorzustellen

**Ihr Beitrag macht einen Unterschied!
Mitmachen verändert!**

• Impressum

Alte Königstr. 18

22767 Hamburg

Tel.: 040/380 381 99-0

Fax: 040/380 381 99-9

Mail: info@filia-frauenstiftung.de

www.filia-frauenstiftung.de



●●● **Spendenkonto Kto. 12300**
GLS Bank Hamburg BLZ 430 609 67